

Geistige Anforderungen im Studium

Einleitung

Mit geistigen Anforderungen ist gemeint, wie viel Aufmerksamkeit, Konzentration, Präzision und Sorgfalt das gewählte Studium erfordert und ob mehrere Aufgaben parallel bearbeitet werden müssen. Gebildet wird so ein Maß für die zur Erfüllung der (studienbezogenen) Verpflichtungen erforderliche mentale Anstrengung (Bakker et al., 2005).

Ziel eines Studiums ist die stetige Erweiterung von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese sollen im späteren Berufsleben auf neuartige, komplexe und manchmal auch unvorhersehbare Situationen angewandt werden. Darüber hinaus sollen geeignete Problemlösestrategien entwickelt, umgesetzt und evaluiert werden. Ein Studium unterstützt den Kompetenzaufbau, wenn es kontinuierlich Lernaufgaben bietet, die geistig herausfordernd sind (Tekkumru-Kisa et al., 2015). Dabei ist es wichtig, die durch das Studium gestellten Anforderungen so zu gestalten, dass sie optimal an die Vorkenntnisse der Studierenden anknüpfen und eine sukzessive Erweiterung ihrer Kompetenzen erlauben. Das Studium sollte auch Möglichkeiten bieten, bekannte Schemata zu rekapitulieren und zu aktualisieren (Sweller, 2005).

Sind die geistigen Anforderungen nicht gut auf die Lernvoraussetzungen der Studierenden bezogen, kann dies zu Gefühlen von Überforderung sowie zu Burnout führen (Salmela-Aro & Upadyaya, 2014). Daher ist es wichtig, bei der Aufgabenbearbeitung die notwendige Unterstützung anzubieten (Wielenga-Meijer et al., 2012).

Methode

Das Original der hier verwendeten Skala zur Erfassung der geistigen Anforderungen wurde von Bakker (2014) entwickelt. Für die aktuelle Befragung wurde eine an den Studienkontext angepasste und erweiterte Skala eingesetzt (Töpitz et al., 2016). Mithilfe von vier Items wurden die Inhaltsbereiche Aufmerksamkeit, Konzentration, Präzision und Sorgfalt erfasst. Diesen vier Items wurde ein Item zur Erfassung von Mehrfachbelastungen hinzugefügt. Die Studierenden wurden gebeten, ihre Studiensituation auf einer sechsstufigen Likertskala hinsichtlich der oben genannten Aspekte einzuschätzen. Ein Beispielitem lautete: „Erfordert dein Studium ein hohes Maß an Konzentration?“ Die Abstufung der Antworten war verbal verankert mit „nie“ (1), „selten“ (2), „manchmal“ (3), „oft“ (4), „sehr oft“ (5) und „immer“ (6).

Zur Auswertung wurde der Mittelwert über alle Antwortwerte der Items dieser Skala berechnet. Höhere Werte auf dieser Skala von 1 bis 6 entsprechen einem höheren Ausmaß an geistigen Anforderungen.



Kernaussagen

- Die befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm nehmen ihr Studium im Durchschnitt „oft“ bis „sehr oft“ als geistig herausfordernd wahr ($M=4,3$).
- Weibliche Studierende nehmen das Studium signifikant häufiger als geistig herausfordernd wahr ($\text{♀: } M=4,5$ vs. $\text{♂: } M=4,1$).
- Die befragten Studierenden der Hochschule Neu-Ulm schätzen die geistigen Herausforderungen als signifikant geringer ein als die befragten FU-Studierenden ($M=4,3$ vs. $M=4,5$).
- Die Studierenden der Hochschule Neu-Ulm nehmen ihr Studium als genauso geistig herausfordernd wahr wie ihre Kommiliton:innen aus der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017.

Ergebnisse

Die Studierenden der Hochschule Neu-Ulm berichten im Mittel von einem hohen Maß an geistigen Anforderungen im Studium ($M=4,3$), wobei weibliche Studierende ein signifikant höheres Maß angeben als männliche ($\text{♀: } M=4,5$ vs. $\text{♂: } M=4,1$; vgl. Abbildung 1).

Die Studierenden der einzelnen Fakultäten unterscheiden sich in diesem Merkmal nicht voneinander ($M=4,3$; vgl. Abbildung 2).

Einordnung

An der Hochschule Neu-Ulm schätzen die Studierenden die geistigen Herausforderungen insgesamt als signifikant geringer ein ($M=4,3$ vs. $M=4,5$; vgl. Tabelle 1) als bei der Befragung an der Freien Universität Berlin, die ebenfalls 2021 unter Pandemiebedingungen stattfand. Dies geht auf die männlichen Studierenden zurück, die ihr Studium im Mittel als signifikant weniger herausfordernd beschreiben ($M=4,1$ vs. $M=4,4$). Die weiblichen Studierenden unterscheiden sich nicht in diesem Merkmal ($M=4,5$; vgl. Tabelle 1).

An der Hochschule Neu-Ulm beschreiben die Studierenden insgesamt ihr Studium als genauso geistig herausfordernd wie in der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017 ($M=4,3$; vgl. Tabelle 1). Die männlichen Studierenden der Hochschule Neu-Ulm schätzen die geistigen Herausforderungen jedoch als signifikant geringer ein als die männlichen Studierenden der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017 ($M=4,1$ vs. $M=4,4$), während sich die weiblichen Studierenden in diesem Merkmal nicht voneinander unterscheiden (vgl. Tabelle 1).

Literatur

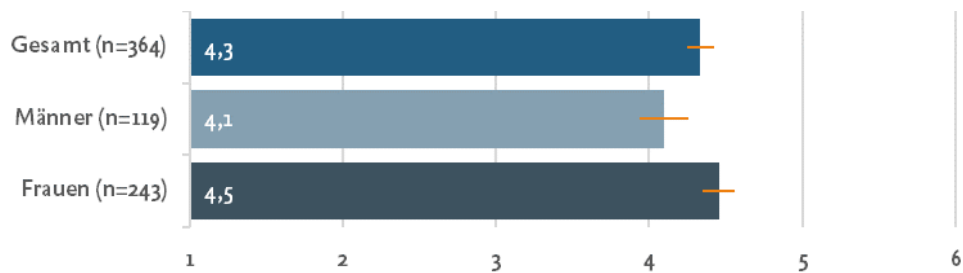
- Bakker, A. B. (2014). *The Job Demands-Resources Questionnaire*. Erasmus University.
- Bakker, A. B., Demerouti, E. & Schaufeli, W. B. (2005). The crossover of burnout and work engagement among working couples. *Human Relations*, 58(5), 661–689. <https://doi.org/10.1177/0018726705055967>
- Salmela-Aro, K. & Upadyaya, K. (2014). School burnout and engagement in the context of demands-resources model. *The British Journal of Educational Psychology*, 84(Pt 1), 137–151. <https://doi.org/10.1111/bjep.12018>

- Sweller, J. (2005). Implications of cognitive load theory for multimedia learning. In R. E. Mayer (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of Multimedia Learning* (S. 19–30). Cambridge University Press.
- Tekumru-Kisa, M., Stein, M. K. & Schunn, C. (2015). A framework for analyzing cognitive demand and content-practices integration: Task analysis guide in science. *Journal of Research in Science Teaching*, 52(5), 659–685. <https://doi.org/10.1002/tea.21208>
- Töpitz, K., Lohmann, K., Gusy, B., Farnir, E., Gräfe, C. & Sprenger, M. (2016). *Wie gesund sind Studierende der Technischen Universität Kaiserslautern? Ergebnisse der Befragung 06/15* (Schriftenreihe des AB Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung Nr. 01/P16). Berlin. Freie Universität Berlin.
- Wielenga-Meijer, E. G., Taris, T. W., Wigboldus, D. H. & Kompier, M. A. J. (2012). Don't bother me: Learning as a function of task autonomy and cognitive demands. *Human Resource Development International*, 15(1), 5–23. <https://doi.org/10.1080/13678868.2011.646898>



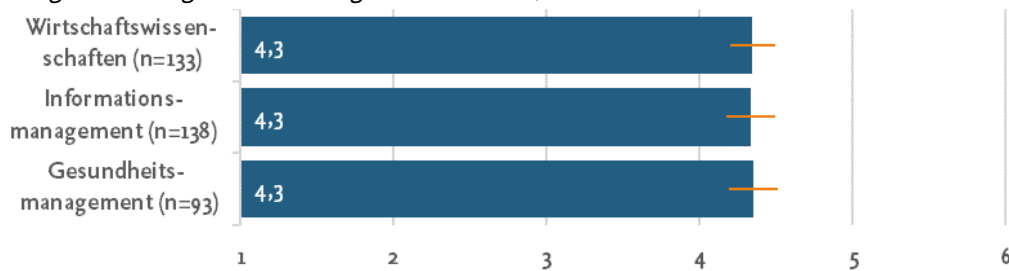
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Geistige Anforderungen im Studium, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 6 mit 95%-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Geistige Anforderungen im Studium, differenziert nach Fakultäten



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 6 mit 95%-Konfidenzintervall

Tabelle 1: Geistige Anforderungen im Studium, Vergleich der Studierenden der Hochschule Neu-Ulm mit Studierenden der FU Berlin sowie der Bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017

	UHR Neu-Ulm 2021 % (95%-KI)	UHR FU Berlin 2021 % (95%-KI)	BWB 2017 % (95%-KI)
Gesamt	n=364 4,3 (4,2-4,4)	n=2793 4,5 (4,4-4,5)	n=5777 4,3 (4,3-4,4)
Männer	n=119 4,1 (3,9-4,3)	n=734 4,4 (4,3-4,4)	n=2156 4,4 (4,3-4,4)
Frauen	n=243 4,5 (4,3-4,6)	n=2012 4,5 (4,5-4,6)	n=3621 4,3 (4,3-4,4)

Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 1 bis 6 mit 95%-Konfidenzintervall